Schwäbische Zeitung

Montag, 5. August 2013

Erich Heckel malt expressiv-verinnerlichten Realismus

Kunsthistoriker Andreas Gabelmann würdigt das Werk eines der wichtigsten Vertreter des Expressionismus

Von Kurt Efinger

MOCHENTAL - In Radolfzell am Bodensee ist der Maler und Grafiker Erich Heckel 1970 gestorben. Der dort lebende Kunsthistoriker Andreas Gabelmann hat gestern in Schloss Mochental in die Ausstellung mit rund 60 Werken des zu den bedeutendsten Künstlern des deutschen Expressionismus zählenden Heckel eingeführt. Eine Wiedergabe des großformatigen Bildes „Drei männliche Figuren" von 1924 zierte das Rednerpult. Die zwischen 1909 und 1965 entstandenen Bilder sind hier bis 13. Oktober zu sehen. Galerist Ewald Schrade freute sich über die große Resonanz gleich am ersten Tag und erinnerte mit einem Plakat an eine früher von ihm in Kisslegg veranstaltete Heckel-Ausstellung.

„Heckels Werk zählt zu den wichtigsten Leistungen der Kunst des 20. Jahrhunderts", würdigte Andreas Gabelmann die Bedeutung Erich Heckels und beschrieb ihn als revolutionär gestimmten Stürmer und Dränger. 1905 begründete Erich Heckel in Dresden mit Ernst Ludwig Kirchner, Karl Schmidt-Rottluff und Fritz Bleyl die Künstlergruppe „Brücke". Mit radikalen Bildfindungen habe Heckel den Startschuss zur Moderne abgegeben. In sämtlichen Bildtechniken habe er Lebensgefühle und Zeitstimmungen ausgedrückt und nach Verwerfungen Neuansätze gewagt. Im autodidaktischen Ringen nach neuer Freiheit habe Heckel in unverbrauchter Bildsprache und impulsiver Vehemenz des Gestaltungsakts das Elementare der Naturkräfte zum Ausdruck gebracht. Seine Ausdrucksmittel hätten dabei autonome Energie entwickelt.

Galerist Ewald Schrade zeigte ein anlässlich einer früheren Ausstellung mit Werken Heckels entstandenes Plakat. SZ-FOTO: KURT EFINGER

Erich Heckels Lebenswerk umfasst Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen, Druckgrafiken und Skulpturen. In den Zwanzigerjahren hat er nach Aussage von Andreas Gabelmann einen Stilwandel vollzogen und mit zunehmender Beruhigung, Verfestigung und Vereinfachung sich an der Wirklichkeit orientiert. Neben lichtdurchfluteten Landschaftsbildern habe jetzt das Bild des Menschen eine wesentliche Komponente von Heckels Schaffens gebildet. Skizzen habe er nachträglich im Atelier ausgearbeitet. In zwei Variationen kommt das Motiv „Drei männliche Figuren" in der Mochentaler Ausstellung vor, als kleinformatiges Aquarell, dessen Preis mit 34 500 Euro angegeben ist, und als großformatiges Ölgemälde auf Leinwand. „Preis auf Anfrage" steht daneben. Mit 17 500 Euro ist eine Alblandschaft von 1944 ausgezeichnet. Als „expressiv-verinnerlichten Realismus" bezeichnete Gabelmann die ab 1944 in Hemmenhofen am Bodensee geschaffenen Bilder Heckels. Dieser habe sich bis ins hohe Alter seine große Ausdruckskraft erhalten.